

# Meningokokken

DIE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR



In Zusammenarbeit mit



# Inhalt

Lasst euch impfen!	3
Meningokokken – die unterschätzte Gefahr	4
Was man wissen sollte	5
Schutz für Urlauber und Reisende	6
Gesundheitsvorsorge ist wichtig!	7
Linktipps, Impressum	8



# Lasst euch impfen!

**Am Anfang schien es nur eine heftige Grippe zu sein. Doch der 17-jährige Friedrich Protz aus Wangen im Allgäu war an etwas viel Gefährlicherem erkrankt: einer Infektion mit Meningokokken. Es geschah im März 2019.**

## Wie hat alles angefangen?

Es begann am Samstag nach Aschermittwoch. Ich hatte Hals- und Kopfschmerzen und fühlte mich schlapp. Gegen Abend wurden die Kopfschmerzen immer schlimmer, dazu kamen noch Gliederschmerzen. In der Nacht darauf habe ich mich mehrmals erbrochen. Am Morgen ging es mir dann richtig schlecht.

## Wie ging es dann weiter?

Meine Mutter hat mir später erzählt, dass ich im Laufe des Vormittags angefangen habe, wirr zu reden und zu fantasieren. Ich kann mich daran nicht mehr so gut erinnern. Sie hat dann den Notarzt gerufen. Die Rettungssanitäter haben mich sofort ins Krankenhaus gebracht, ich kam gleich auf die Intensivstation. Die Ärzte und Pfleger waren sehr aufgeregt, die haben wohl schnell erkannt, dass es um Leben und Tod geht. Es gab in den Jahren zuvor schon einige Fälle von Meningokokken-Erkrankungen im Allgäu, leider auch mit einem Todesfall.

## Wie lange warst du im Krankenhaus?

Insgesamt war ich 14 Tage auf der Intensivstation. Als ich nach zwei Tagen aus dem Koma erwacht bin, hatte ich erst einmal überhaupt keine Ahnung, was los ist.

## Was war mit deiner Familie?

Alle, die unmittelbar Kontakt zu mir hatten, wurden gleich mit Antibiotika behandelt – meine Eltern und meine Schwester, dazu die Rettungssanitäter, die mich ins Krankenhaus gebracht haben, und engere Freunde.

## Hast du vor deiner Erkrankung schon einmal von Meningokokken gehört?

Ich hatte den Begriff wohl schon mal gehört, aber sonst wusste ich nichts weiter darüber. Auch in meinem Umfeld, bei meinen Freunden und Schulkameraden wusste kaum jemand, was das ist. Deswegen ist es wichtig, die Menschen darüber aufzuklären.

## Wie geht es dir heute, ein Jahr nach deiner Erkrankung?

Ich habe mich gut erholt und kann auch wieder richtig Sport machen. In den ersten Monaten nach der Erkrankung habe ich noch längere Zeit immer mal wieder Kopfschmerzen gehabt und mich ab und zu schlapp gefühlt, aber mittlerweile ist es besser geworden. Zu meinem großen Glück habe ich keine Spätfolgen erlitten. Es gibt auch Fälle, bei denen den Patienten Gliedmaßen amputiert werden mussten oder die unter Nierenversagen, Hirnschäden oder Hörverlust leiden.

## Welchen Ratschlag hast du für andere junge Menschen?

Lasst euch impfen! Das ist mein Ratschlag. Nach meiner Erkrankung haben sich viele aus meiner Schule und im ganzen Landkreis gegen Meningokokken impfen lassen, mein Fall hat ganz schön Aufsehen erregt.



Direkt nach seiner Ankunft im Krankenhaus bekommt Friedrich Antibiotika gespritzt. Der Arzt stellt das Waterhouse-Friderichsen-Syndrom fest, eine besondere Komplikation bei einer Meningokokken-Erkrankung. Dabei handelt es sich um eine schwere Blutvergiftung, bei der die Gerinnung vollkommen zusammenbricht. Die Behandlung umfasst die Gabe eines Antibiotikums und eines Gerinnungsmedikaments, Friedrich wird beatmet und erhält noch zusätzlich kreislaufunterstützende Maßnahmen.

# Meningokokken – die unterschätzte Gefahr

**Berliner Morgenpost**

## GEFAHR FÜR KLEINKINDER

Lebensbedrohliche Variante der Meningokokken tritt im Süden Deutschlands verstärkt auf.

*Berliner Morgenpost. 08.10.2019*

**Süddeutsche Zeitung**

## 1200 IMPFUNGEN GEGEN MENINGOKOKKEN

Präventionsaktion des Ebersberger Gesundheitsamts stößt bei den Menschen im Landkreis auf großen Zuspruch.

*Süddeutsche Zeitung. 28.10.2019*



## GEFÄHRLICHE BAKTERIEN

Fünfter Meningokokken-Fall in Oberbayern.

*Bayerischer Rundfunk, br24.de. 25.09.2019*

**RP ONLINE**

## ANSTECKENDE KRANKHEIT

Meningitis-Fall in Viersener Kita.

*rp-online.de. 29.11.2019*



## LÜBECKERIN ERKRANKT AN MENINGOKOKKEN

Familie wirbt für Impfschutz.

*Lübecker Nachrichten.*

*18.03.2019*



## ANSTECKENDE HIRNHAUTENTZÜNDUNG IM KITKATCLUB: DAS MACHT MENINGOKOKKEN SO GEFÄHRLICH

Ein Besucher des Berliner KitKatClubs ist an einer bakteriellen Hirnhautentzündung erkrankt – offenbar steckte er sich beim Feiern mit Meningokokken an. Die Behörden warnen nun auch andere Gäste vor dem Erreger. *Stern.de. 04.10.2018*

**Immer wieder hört man von tragischen Fällen, bei denen vor allem kleine Kinder und Jugendliche an einer Meningokokken-Infektion erkranken. In Deutschland kommt dies zum Glück selten vor. Nach Zahlen des Robert Koch-Instituts (RKI) gibt es jährlich um die 300 Fälle. Das sind vergleichsweise wenige Erkrankungen, die allerdings mit fatalen Komplikationen einhergehen. Etwa jeder zehnte Erkrankte stirbt trotz Behandlung an der Infektion. Schwere Spätfolgen, wie lebenslange Behinderungen, betreffen bis zu 20 Prozent der Überlebenden. Eine bakterielle Infektion mit Meningokokken verursacht vor allem zwei schwere Krankheitsbilder: eine Hirnhautentzündung (Meningitis) und/oder eine Blutvergiftung (Sepsis).**



## Meningokokken-Risikogruppe Jugendliche

Neben Säuglingen und Kleinkindern sind Jugendliche und junge Erwachsene besonders stark von Erkrankungen durch Meningokokken betroffen. In der Altersgruppe der Jugendlichen trägt jeder Vierte Meningokokken im Nasen-Rachen-Raum – in der Gesamtbevölkerung ist es nur etwa jeder Zehnte. Die Träger der Erreger erkranken selbst nicht, können aber die Meningokokken verbreiten. Ein wichtiger Grund für die Häufung von Erkrankungen bei jungen Menschen sind die alterstypischen engen sozialen

Kontakte, wie z. B. das Leben in Wohngemeinschaften oder der Besuch von Partys und Festivals. Auch Küssen, das Teilen von Getränken, Zigaretten und Kosmetika sowie häufiges Reisen, vor allem in Risikogebiete (s. Seite 6), erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Infektion mit Meningokokken, die vor allem über Speicheltröpfchen verbreitet werden. Personen mit angeborener oder erworbener Immunschwäche, Laborpersonal und Menschen, die Kontakt zu infizierten Personen haben, sind gesundheitlich gefährdet.



# Was man wissen sollte

**Meningokokken** (*Neisseria meningitidis*) sind krankheitserregende Bakterien, die nur den Menschen befallen. Unter dem Elektronenmikroskop sehen sie wie paarige Kugeln (Diplokokken) aus. Das Bakterium ist von einer Art Kapsel umgeben, die es gegen Angriffe des menschlichen Immunsystems schützt. Je nachdem, wie die Kapsel beschaffen ist, unterscheidet man verschiedene Gruppen von Bakterien, die mit Buchstaben benannt werden. Die weltweit am häufigsten zu Erkrankungen führenden Gruppen sind: B, A, C, W und Y. Meningokokken werden durch kleinste Tröpfchen beim Niesen, Husten und Sprechen übertragen. Eine Meningokokken-Infektion kann jeden treffen. Besonders wenn das Immunsystem geschwächt ist, etwa durch andere Infektionen, können sich die Bakterien vermehren und die Schleimhäute durchdringen. Aber auch Heizungsluft in den Wintermonaten trocknet die Schleimhäute in Nase und Rachen aus und erleichtert eine Infektion. Schwere Erkrankungen wie eine Hirnhautentzündung (Meningitis) und/oder eine Blutvergiftung (Sepsis) sind die Folge.

## Vorbeugen durch Impfung ist wichtig

Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für alle Kinder im zweiten Lebensjahr eine Impfung gegen Meningokokken der Serogruppe C. Eine fehlende Impfung sollte bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden. Impfungen gegen weitere Serogruppen wie B und A, C, W, Y, gelten nicht als Standardimpfungen für Kinder.

Unter bestimmten Umständen werden die Impfungen dennoch empfohlen:

- Für Personen mit angeborener Immunschwäche oder einer Immunschwäche, die durch die Einnahme von Medikamenten bedingt ist.
- Für Schüler und Studenten vor einer längeren Reise, wie einem Schüleraustausch, einer Sprachreise oder einem Work-and-Travel-Einsatz, bei Aufenthalt in Ländern mit allgemei-

ner Impfpflicht oder speziell für Jugendliche.

- Für Laborpersonal, das mit dem Erreger arbeitet.
- In Ausbruchssituationen, wenn dies von den Gesundheitsbehörden empfohlen wird.

Darüber hinaus sollten Reisende in Länder mit erhöhtem Vorkommen von Meningokokken-Erkrankungen der Gruppe A, W oder Y mit dem 4-fach-Kombinations-Impfstoff gegen die Serogruppen A, C, W und Y geimpft sein. Beim Auswärtigen Amt oder beim Centrum für Reisemedizin kann man sich informieren, welche Länder hier relevant sind.

Selbstverständlich sollten Personen mit engem Kontakt zu Meningitis-Patienten gegen die entsprechende Meningokokken-Gruppe durch Impfung geschützt werden.

**Erreger:** Bakterien (Diplokokken)

**Infektionsweg:** Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Sprechen, Küssen)

**Inkubationszeit:** 2–10 Tage

**Symptome:** Zu Beginn meist unspezifische Symptome wie Fieber, Schüttelfrost, Beschwerden im Nasen-Rachen-Raum, Kopfschmerzen und steifer Nacken. Diese werden häufig mit einer Grippe verwechselt. Wenige Stunden später kann es zu einem schweren Krankheitsgefühl kommen und sich ein lebensbedrohliches Krankheitsbild entwickeln (Blutvergiftung, Hirnhautentzündung, Blutdruckabfall, Organversagen).

**Behandlung:** Antibiotika

**Vorsorge: Impfung**

## Übertragung leicht gemacht

Wo sich viele Menschen nah beieinander aufhalten und engen Kontakt haben, wie z. B. in Schulen, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Sportstätten, ist eine Infektion möglich. Prinzipiell können Menschen in jedem Alter erkranken. Am häufigsten tritt die Infektion allerdings bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen auf.

Im Vergleich zu den anderen Altersgruppen ist die Anzahl der Erkrankungsfälle bei Teenagern dreimal so hoch. Etwa 25 Prozent aller Meningokokken-Erkrankungen in Deutschland treten bei jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren auf. Erstaunlicherweise trägt jeder zehnte Deutsche Meningokokken-Bakterien im Nasen-Rachen-Raum, ohne selbst zu erkranken, man kann jedoch andere anstecken.



# Schutz für Urlauber und Reisende

Schutzimpfungen für Reisende sind wichtig. Oft denkt man dabei nur an Gelbfieber oder Hepatitis, andere Krankheiten sind häufig nicht bekannt, obwohl das Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf bei ihnen ähnlich hoch ist. Dazu gehören auch Meningokokken-Erkrankungen. Weltweit treten geschätzt 1,2 Millionen Fälle im Jahr auf, von denen zirka 135.000 tödlich verlaufen. Es sind bisher zwölf verschiedene Meningokokken-Serogruppen bekannt, von denen die fünf Serogruppen A, B, C, W und Y für einen Großteil der Infektionen verantwortlich sind. Für diese Serogruppen stehen Impfstoffe zur Verfügung. Besonders bei Reisen in den sogenannten Meningitisgürtel in Afrika ist eine vorbeugende Impfung gegen Meningokokken wichtig.

## Weltweite Verbreitung der häufigsten Meningokokken-Serogruppen (A, B, C, W, und Y)



Daten mit freundlicher Genehmigung von Pfizer zur Verfügung gestellt.

## Risikofaktoren für Meningokokken-Erkrankungen bei Reisenden

- **Reiseland/-region:** Zentralafrika (Meningitisgürtel), USA, Großbritannien, Thailand etc.
- **Reisedauer:** Weltreisende, Langzeitaufenthalte
- **Enger Kontakt zur einheimischen Bevölkerung:** Entwicklungshelfer, Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)
- **Menschenansammlungen:** z. B. Pilgerreise nach Mekka, aber auch Beachpartys, Besuch lokaler Märkte, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Für die Reisevorbereitung: [www.reiseimpfplaner.de](http://www.reiseimpfplaner.de)

## Vorbeugen hilft

Reisende können sich gegen die Gefahr einer Ansteckung recht einfach schützen, wenn entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen werden, z. B.

- Vorbeugend impfen lassen
- Hände regelmäßig waschen
- Große Menschenansammlungen meiden



## Vorab beraten lassen

Vor einer Reise – vor allem in Regionen mit erhöhter Ansteckungsgefahr oder bei einem ausgedehnten Aufenthalt – sollte man ärztlichen Rat einholen und sich erkundigen, ob eine Impfung gegen Meningokokken sinnvoll bzw. notwendig ist. Viele Krankenkassen übernehmen die Impfkosten, es empfiehlt sich, dies vorab zu klären. Besonders relevant wird die Impfung für Jugendliche vor einem anstehenden Schüleraustausch oder Auslandsaufenthalt: In vielen europäischen Ländern, wie zum Beispiel Großbritannien, den Niederlanden oder Spanien, gehört die Impfung gegen Meningokokken C zum Standard für Schulpflichtige. In den USA ist eine Meningokokken-Impfung Pflicht für den Schüleraustausch und für Studienanfänger.

# Gesundheitsvorsorge ist wichtig!

Die Menschen in Deutschland sind grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber mehr gesundheitlicher Vorsorge. Mehr als zwei Drittel der Deutschen würden mehr Vorsorgeangebote wahrnehmen, wenn sie stärker dazu motiviert würden. Jeder Zweite würde einen elektronischen Erinnerungsservice nutzen, der an Vorsorgetermine erinnert – dies zeigen die Ergebnisse einer Umfrage.

Impfungen gehören zu den wirksamsten und sichersten Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge. Nur der Zugang zu sauberem Wasser hat mehr Leben gerettet als Impfungen. Und zwar weit über das Kindesalter hinaus: Auch für Jugendliche, ältere Erwachsene, chronisch Kranke und immungeschwächte

Personen sind Impfungen sinnvoll, um schweren, schlimmstenfalls tödlich verlaufenden Infektionserkrankungen vorzubeugen. Viele Infektionskrankheiten, zum Beispiel die Kinderlähmung, sieht man heute kaum noch – dank Impfungen.



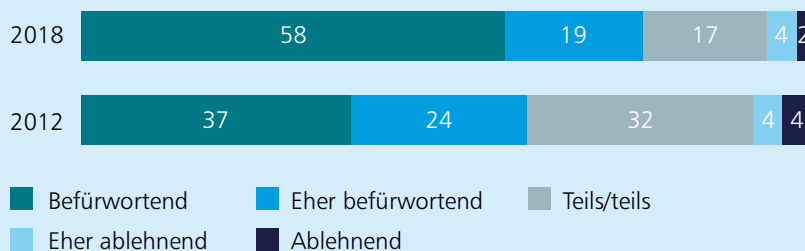
## Mit Kindern über Gesundheitsvorsorge reden

Die Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche sind wichtig, um den allgemeinen Gesundheitszustand und die altersgemäße Entwicklung eines Kindes ärztlich zu überprüfen. So können mögliche Probleme oder Auffälligkeiten frühzeitig erkannt und behandelt werden. Für Heranwachsende sind die **J 1** im Alter von 12 bis 14 Jahren und die **J 2** für 16- bis 17-Jährige wichtige Termine. Es erfolgt eine Untersuchung des allgemeinen Gesundheitszustands und der Wachstumsentwicklung, der Organe und des Skelettsystems. Dazu gibt es eine Erhebung des Impfstatus, die Untersuchung des Stands der Pubertätsentwicklung, der seelischen Entwicklung und des Auftretens von psychischen Auffälligkeiten, von Schulleistungsproblemen und gesundheitsgefährdendem Verhalten (Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum). Die Beratung auf Grundlage des individuellen Risikoprofils der Jugendlichen zu Möglichkeiten und Hilfen zur Vermeidung gesundheitsschädigender Verhaltensweisen und Tipps für eine gesunde Lebensführung schließen die Untersuchung ab.



## Immer mehr befürworten Impfungen

Einstellung der Befragten zum Impfen im Allgemeinen (in %)



Basis: 5.054 Befragte (2018), 4.483 Befragte (2012) zwischen 16 und 85 Jahren in Deutschland

Quelle: BZgA

Alle Informationen zur Jugenduntersuchung: [www.mein-check.de](http://www.mein-check.de)

# Linktipps

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**  
[www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)

[www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) > Impfempfehlungen > Meningokokken

[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) > Infektionskrankheiten

[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) > Erregersteckbriefe > Meningokokken

**Robert Koch-Institut**  
[www.rki.de](http://www.rki.de) > Infektionsschutz > Impfen

**Paul-Ehrlich-Institut**  
[www.pei.de](http://www.pei.de) > Arzneimittel > Impfstoffe

**Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V.**  
[www.kinderaerzte-im-netz.de](http://www.kinderaerzte-im-netz.de) > Impfen

[www.kinderaerzte-im-netz.de](http://www.kinderaerzte-im-netz.de) > Krankheiten > Krankheiten I-M > Meningokokken-Meningitis > Impfschutz

**CRM Centrum für Reisemedizin**  
<https://crm.de> > Suche: Reisende > Empfehlungen und Tipps > Impfungen

**CRM und Pfizer:**  
[www.reiseimpfplaner.de](http://www.reiseimpfplaner.de)

---

## IMPRESSUM

Zeitbild ELTERN „Meningokokken“ (2020)  
herausgegeben vom Zeitbild Verlag und Agentur für Kommunikation GmbH,  
Kaiserdamm 20, 14057 Berlin  
in Zusammenarbeit mit Pfizer Deutschland GmbH

Gesamtherstellung: Zeitbild Verlag, Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Woischnik  
Text und Redaktion: Peter Wiedemann, Frederic Markus, Leonie Prosurcin  
Druck: XXX

Fotonachweis: Friedrich Protz privat: S.3; iStock: S. 1 (oben rechts, oben links, unten links, unten Mitte), S. 2 (oben Mitte, oben rechts), S. 4, S. 7 (rechts); Offset by Shutterstock: S. 1 (unten rechts), S. 2 (oben links, links Mitte), S. 7 links; Shutterstock: S. 2 (unten links, unten rechts), S. 6

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internetlinks, dass wir keinen Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns die Inhalte ausdrücklich nicht zu eigen machen.

---